



Dezernat, Dienststelle
OB/16/161/3

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Integrationsrat	15.11.2022
Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren	17.11.2022
Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender	29.11.2022

Kampagne zur Akzeptanz von queeren Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte

Am 16. November, dem internationalen Tag der Toleranz, ruft die UNESCO weltweit zu Toleranz, Respekt, Akzeptanz und Anerkennung auf. Die Stadt Köln veröffentlicht zu diesem Anlass in Kooperation mit dem Verein SOFRA – Queer Migrants e.V. eine Plakat- und Social-Media-Kampagne. Unter dem Claim „Meine Stadt!“ und dem Hashtag *#richtighier* zeigen verschiedene nach Deutschland migrierte Menschen, die in Köln ihr Zuhause gefunden haben, ihr Gesicht für die Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt.

Die Kampagne will die Akzeptanz von migrierten Kölner*innen stärken, die sich als lesbisch, schwul, bisexuell, trans- oder intergeschlechtlich (kurz: LSBTI oder „queer“) bezeichnen, die Sichtbarkeit von queeren Migrant*innen erhöhen, neu zugezogene queere Migrant*innen willkommen heißen und die Diversität in den migrantischen Communities sichtbar machen. Mit dieser Kampagne wird u.a. auch Mehrfachdiskriminierung thematisiert, da queere Geflüchtete und Migrant*innen oft von verschiedenen Formen von Diskriminierung wie z.B. Rassismus und Homo- oder Transfeindlichkeit betroffen sind.

Drei der insgesamt sechs Motive der Kampagne hängen vom 15. bis 22. November in fast 300 City-Light-Postern im Stadtgebiet aus. Die Plakate beschreiben, wo die portraitierten Menschen geboren wurden und was sie lieben: ob Punjabi Beats, Grillen am Rhein, Hummus und Kölsch oder Afro-Dance und Kölner Karneval. Die Kampagnen-Macher*innen laden alle Menschen in Köln ein, Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahrzunehmen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Mit dem Claim „Meine Stadt!“ betont die Kampagne, dass alle in Köln lebenden Menschen „richtig hier“ sind – unabhängig von ihrem Geburtsort und ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität.

Begleitet werden die stadtweiten Poster von einer Social-Media-Kampagne, die weitere queere Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte in kurzen Filmen und Fotos zeigt. Queere Migrant*innen, die sich durch die Kampagne angesprochen fühlen, können sich online beteiligen und unter dem Hashtag *#richtighier* ebenfalls sichtbar werden.

Hintergrund

Nach einer Studie der Stadt Köln identifizieren sich etwa 10,6 Prozent der hier lebenden Menschen als lesbisch, schwul, bisexuell, trans-, intergeschlechtlich oder queer - einige haben auch eine Migrations- bzw. internationale Familiengeschichte.

SOFRA – Queer Migrants e.V. ist ein Kölner Verein, der aus dem Zusammenschluss von „Rainbow Refugees Cologne Support Group e.V.“ und dem selbstorganisierten Treffen für queere Geflüchtete und Migrant*innen, „SOFRA“ entstand. SOFRA ist das arabische Wort für Esstisch. Als erste Migrantenselbstorganisation für LSBTI-Menschen in NRW stellt SOFRA – Queer Migrants e.V. einen geschützten und ermächtigenden Raum für queere Geflüchtete und Migrant*innen bereit.

LSBTI-Aktionsplan

Mit dieser Kampagne wird Maßnahme 8.18 aus dem Handlungsfeld „Migration und Flucht“ des LSBTI-Aktionsplan „Selbstverständlich unterschiedlich: Aktionsplan der Stadt Köln zur Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt“ ([Vorlage 2314/2021](#)) umgesetzt.

Die Finanzierung der Kampagne ist über Mittel erfolgt, die über den politischen Veränderungsnachweis zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem LSBTI-Aktionsplan für das Haushaltsjahr 2022 zugesetzt und am 12.05.2022 im Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren bewilligt wurden ([Vorlage 0742/2022](#)).

Anlage 1: Motive der 3 CityLight-Poster

Gez. Reker